

NACHRICHTENBLATT

Einladung
zum

**Festball des Berliner Turnerbundes e. V.
Freitag, dem 8. Januar 1960**

in allen Räumen des „Prälai“ in Schöneberg. Wir haben den Eintrittspreis mit DM 3,— pro Person festgelegt, sofern die Karten vor dem 8. Januar gekauft werden. An der Abendkasse sind DM 4,— vorgesehen. — Tischreservierungen haben wir vorgesehen zum Preise von DM 1,— pro Tisch.

Führende Kapellen spielen

Karten werden von Herrn Heinz Kayser Gorkistraße 18, im Farbengeschäft verkauft.

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e. V.



November 1959

11

Turn-Abteilung

Unsere Aufgaben 1960

Die alljährlich vom Deutschen Turner-Bund herausgegebenen Aufgabenbücher sind unseren Turnwarten, Vorturnern und Turnern männlichen und weiblichen Geschlechts ein Begriff geworden. In diesem Jahre erschienen sie erstmals so rechtzeitig, daß sie schon Anfang November in Händen der Turnwarte waren. Da diese Büchelchen uns Lehrbücher und Richtweiser für die Ausbildungs- und Wettkampfarbeit des gesamten Jahres sind, geben sie nicht nur eine bemerkenswerte Hilfe für die Ausbildungsarbeit, sondern sie bedeuten uns eine **ernste Verpflichtung**, wenn wir unsere Aufgaben im Sinne unseres Deutschen Turnerbundes erfüllen wollen! Alle müssen wir uns jetzt schon Gedanken darüber machen und möglichst schnell entscheiden, welche Mannschafts- bzw. Einzelkämpfe wir zu beschicken in der Lage sind. Die Schwierigkeiten sind so gestaffelt, daß fast alle daran werden teilnehmen können. Haben wir uns für bestimmte Mannschafts- und Einzelkämpfe entschieden, so setzt **schon jetzt das planvolle Üben** der Einzelteile ein. Fortschreitend von leichteren Übungsteilen bis zu den „härteren Nüssen“ werden wir unsere Aufgaben so in Angriff nehmen, daß zum späteren Wettkampftermin die Schwierigkeiten gemeistert sind!

Setzt auf diese Art jeder für sich, bzw. der Vorturner für seine Riege oder der Turnwart für seine Mannschaften, seine Vorhaben so, daß sie für die einzelnen zu erlernen möglich sind und durch eigenen Fleiß und Vorturnerhilfe auch wirklich gemeistert werden, so wird die Bewährungsprobe beim Wettkampf gelingen. Vergessen wir nie, daß in jeder Hinsicht die Erfolgsfreude die beste Antriebskraft bildet!

Nur in diesem Sinne ist das heute fast zum Schlagwort herabgesunkene Forderung der Breitenarbeit richtig. Sie kann nur darin bestehen, daß alle Wettkampffähigen (und -freudigen) ihre Aufgaben gestellt bekommen und schrittweise weitergeführt werden. Nur dann wird sich aus der „Breite“ eine „Spitze“ bilden. Diese Spitzenturner dann noch zusätzlich und mit ganz besonderem Fleiße zu schulen, wird und muß stets der Ehrgeiz eines Turnwartes sein, der unser Leistungsturnen zu fördern bemüht ist. Das muß so sein, denn die besten Turner sind u. a. für unsere Jugend durch ihr Vorbild die zugkräftigste Werbung. Und wir müssen besonders die Jugendlichen werben, wenn wir unserer allgemeinen und wertvollsten Aufgabe, dem Einsatz für die Gesunderhaltung der Menschen, gerecht werden wollen!

K. Hoffmann

Über 50 Jahre

✂ **Kohlenhof Tegel** ✂

Gustav Arlt

Treskowstraße 5 · Ruf: 45 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien
auch Heizöl**

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 45 74 90

Ruf: 45 74 90

Turnerjugend im Lehrgang

Am 19./20. September führten wir für die Turnerjugend unseres Vereins einen Jugendleiter-Nachwuchs-Lehrgang in der Sport- und Jugendleiterschule Berlin-Gatow durch. Zweck und Ziel des Lehrgangs war es, junge Menschen für die turnerische Arbeit zu gewinnen und ihnen das nötige Rüstzeug mitzugeben.
Wolfgang Herder (Jugendwart)

I. Frauenabteilung

Was unternehmen Turnerinnen, wenn sie mal recht froh sein wollen? Sie gehen aus! — So fanden wir uns, 22 an der Zahl, mit unseren 2 Vorturnern zusammen und fuhren nach Gatow. Das Endziel war Haus Carow am See. Ein bisschen Aufsehen erregte es, 22 so feche Frauen einmarschieren zu sehen. Unsere Rita hatte uns angemeldet, und so waren bereits zwei große Tische für uns gedeckt. Jeder stärkte sich erst einmal; denn was wir dann vorgesetzt bekamen war sehr gut.

Auch ohne Gymnastik war ein Muskelkater da. Es wurde viel gelacht, und wir bekamen viel zu sehen.

Zu schnell verging die Zeit, und somit mußten wir umschalten auf den Nachhauseweg. Die Laternenpolonaise zeigte uns den Abschied an. Gemeinsam, wie wir kamen, fuhren wir auch wieder heimwärts; denn dies macht ja erst noch Spaß! So schnell verdauert man nicht alles und kann es dann im Bus, so er schön leer ist, noch nachholen.

Meine größte Freude war, daß unsere Idee richtig war. Ja, es waren 24 zufriedene, frohe Menschen. Ich glaube, es bleibt in der Erinnerung für jung und alt. Wir brauchen wirklich mal „schöne“ Stunden, die uns den All-

tag vergessen lassen. Und so danke ich noch zum Schluß all den Spendern, die ein wenig in unsere „Caro-Büchse“ taten, vor allem unseren Trb. Trockenbrodt.

Ich möchte an dieser Stelle gleich mitteilen, daß wir für den 16. Dezember 1959 um 19.30 Uhr im Ruderheim unsere Adventsfeier geplant haben. Ob dann wohl alle daran teilnehmen werden?!

Annemarie Müller, Turnwartin

Die 9. Heringsfahrt

Am 8. November feierten wir wieder unser Pellkartoffel und Heringsfest. Bei herrlichem Herbstwetter wanderten die Turnabteilungen durch den Tegeler Forst, unsere Frauen sogar über Spandau-Hakenfelde. Die männliche Jugend war bereits am Sonnabend aufgebrochen und hatte auf der schwimmenden Jugendherberge übernachtet. Alle hatten das altbekannte gemeinsame Ziel, den Seegarten in Tegelort, und hier herrschte gleich vom Eintreffen ab Hochstimmung.

Als Grundlage ein solider, viel besungener Hering, dann folgten Vorführungen der Abteilungen, lustige Spiele und Gesänge. Eine fröhliche Familie, wie wir es nicht anders kennen. Bei Tisch unterhielt uns Wolfgang Adam mit seiner jugendlichen Kapelle. Dann wurde zum Tanz aufgespielt, und keiner merkte, wie schnell die schönen Stunden ver-rannen.

Der begehrte Wanderstab wurde wieder der I. Frauenabteilung zugesprochen, die prozentual am stärksten vertreten war. Dank allen Turnschwestern und -brüdern, die zum Gelingen des Festes beitrugen, vor allem dem Initiator Tb. Rudolf Fleschner. W. P.

Handball-Abteilung

Beim letzten Städtespiel der Jungmannen München—Berlin wirkte auch unser Jürgen Reinicke aktiv mit. Er wurde später zu mehreren Trainings- und Probespielen angefordert und hat die Aussicht, Ende November eine Schwedenreise mitzumachen. Unser Hal-

lentraining in der neuen Turnhalle erfreut sich großer Beliebtheit, und so spreche ich den letzten fehlenden Spieler an, jeden Freitag von 20—22 Uhr in der oberen Halle zu erscheinen.

Seit 1906 **OTTO STASCHKE**

Das Fachgeschäft mit der reichen Auswahl Mod. Haus- u. Küchengeräte, Festgeschenke Eisenwaren — Geflechte — Öfen — Herde
Alles für Haus und Garten

Fachmänn. Beratung. Lieferung frei Haus
Berlin-Tegel, Berliner Str. 98, Tel. 45 93 63

Annemarie Lier Glasermeister

Ölgemälde - Aquarelle - Kunstdruck
in reicher Auswahl

Ausführung sämtlicher Glaserarbeiten

Tegel, Gorkistraße 21a an der Bahnshranke
Telefon 45 81 20

fern, O. Feilhauer, E. Lindenau u. a., fiel ein Stein vom Herzen, daß ein so erfahrener und umsichtiger Manager wie Walter Schwanke ihnen zur Seite stand.

Sportskamerad Schwanke sorgte einfach für alles, und einige unterstützten ihn dabei so gut es ging. Da war der Kampftermin festzulegen, Kampfbestimmungen zu vereinbaren, Reklame zu machen, Plakate anzufertigen und in Geschäften auszustellen, Karten zu drucken, die ankommende Gästemannschaft zu empfangen, unterzubringen und zu verpflegen, kurz, die finanziellen Schwierigkeiten zu überwinden.

Als dann Samstagabend die Veranstaltung anging, sahen wir die Frucht aller Arbeit.

Bevor ich über den gelungenen Abend berichte, möchte ich an dieser Stelle nochmals allen danken, die an dieser Aufgabe mitgearbeitet haben. An erster Stelle ist unser Schwanke zu nennen, der unermüdlich alle Schwierigkeiten aus dem Weg räumte, bestens unterstützt von Feilhauer, Lindenau und auch von einigen jungen Sportskameraden.

Am Kampfabend führte zuerst eine Gruppe Schüler vor, wie ein Trainingsprogramm abläuft, und anschließend sah man Freundschaftskämpfe unserer Jugend gegen Siegfried-Nordwest, die ausschließlich von uns gewonnen wurden.

Pünktlich um 19 Uhr fing dann der Mannschaftskampf VfL-Tegel—ASV-Siegfried-Hannover an.

1. Runde im gr.-r. Stil, 2. Runde im freien Stil.

Uns Teilnehmern bot sich bei der Vorstellung der Kämpfer eine für uns imposante Zuschauerkulisse.

Über 300 zahlende und etwa 50 andere Personen füllten die kleine Halle. Damit schlugen wir sämtliche Zuschauerrekorde.

Nach den einleitenden Begrüßungsworten wurden Andenken ausgetauscht und Ehrengäste begrüßt. Unserem getreuen Gustav Papenfuß überreichten wir einen Blumenstrauß.

Schloß-Drogerie

G. Hennig

Berlin-Tegel, Berliner Str. 3

Gottlieb Niederlich

Einzelhandel mit
Sperrholz - Leisten und Bastelartikeln

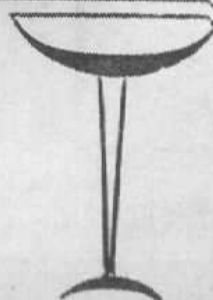
BERLIN-TEGEL, BAHNHOFSTRASSE 5/6

Vorweg zu sagen wäre nur noch, daß Siegfried-Hannover Niedersachsenmeister ist und auch schon mehrere internationale Kämpfe bestritten hatte.

Gegen diesen erstklassigen Gegner kämpften wir wie folgt: Unsere Fliege Gerhard Schlickeiser verlor beide Begegnungen gegen seinen starken Widersacher Dieter Brunschön. Im gr.-r. Stil entscheidend und im Freistil nach Punkten.

Im Bantam besiegte Horst Heinrich beide Male seinen Gegner Jürgen Schwede entscheidend. Federgewichtler Jürgen Scholz holte sich im ersten Kampf einen Punktsieg über Wolfgang Heuer, und gewann dann gegen den gleichen Gegner im Freistil entscheidend. Manfred Gröhl hatte im Leichtgew. mit Günter Wiese den prominentesten Gegner. Er verlor, konnte aber in beiden Kämpfen über die Zeit gehen. Ebenfalls nach Punkten verlor Manfred Kunert, Weltergew., beide Kämpfe gegen Erhardt Kienist. Unser Dieter Walzer im Mittelgew. wurde beide Male entscheidend von Bela Buky bezwungen. Im Halbschwergew. verlor Georg Hamann gegen Rudi Schulz entscheidend beim Kampf im gr.-r. Stil. Unser Georg war noch nicht lange von einer Verletzung genesen und befindet sich wohl darum in einer Formkrise. Fritz Hill, neuer Schwergew., konnte gegen seinen sehr kräftigen Gegner im gr.-r. nichts bestellen.

**Redaktionsluß für Monat Dezember am
29. November 1959. Bitte rechtzeitig die
Berichte abgeben.**



Weine - Spirituosen
Zigarren erster Firmen

G. Märke

Berlin-Tegel, Gorkistr. 20
Nähe Wochenmarkt
Ruf 45 84 69

Lieferung frei Haus

Zwar konnte Berlin keinen Deutschen Meister stellen, jedoch gelangten von zehn Berliner acht in die Endkämpfe.

Obwohl ich das ko-System grundsätzlich ablehne, konnte man trotzdem gerade bei dieser Deutschen Einzelmeisterschaft feststellen, daß, wenn nach diesem neuartigen Modus gekämpft wird, die einzelnen Kämpfe zwar härter und verbissener sind, als die beim Vierpunkte-System, jedoch interessanter, schneller und mitunter auch technisch vollkommener sind. Das Erstaunlichste und Erfreulichste bei diesen Titelnkämpfen ist die Tatsache, daß niemand verletzt wurde.

Im 1. Durchgang um den Silberhasen kämpfte unsere Mannschaft gegen den Post-Sport-Verein und es langte nur zu einem Unentschieden 6:6. Die Mannschaft setzte sich aus Heinrich, Rudschinski (Otto, Kosin), Schreiber (Behne), Neukirch, Welz und Meyer zusammen.

Im 2. Durchgang reichte es ebenfalls nur zu einem Unentschieden gegen den KSV Spandau. Erwähnenswert war nur noch die Niederlage von Heinrich gegen den noch Jugendlichen Wagenzink.

Im 3. Durchgang standen wir dem BfJ gegenüber und verloren, o Schreck, 7:5. Im Federgewicht gingen die Punkte kampflos an BfJ, da Heinrich Übergewicht hatte. Auch hier sei die Niederlage von Neukirch und Meyer erwähnt, die normalerweise hätten gewinnen müssen.

Ein Schüler- und Jugendturnier wurde am 18. Oktober in der Tegeler Humboldtschule ausgetragen, an denen nur Weiß-, Gelb- und Orangegurte teilnehmen durften. Die Schüler zeigten sich den Jugendlichen von uns überlegen in Bezug auf die Plazierungen, denn bei der Jugend holte nur Herbert Fleischmann in der 70 kg-Klasse den 1. Platz vor Bernd Hoffmann. Lichey errang in der 55 kg-Klasse ebenfalls einen achtbaren 2. Platz.

Die Schüler dagegen belegten durch Wehlfender, Lehmann jeweils erste Plätze. Hoffmann und Strehmel wurden Zweite in ihren Gewichtsklassen.

Am 25. Oktober fanden bei uns in Tegel Dan-Prüfungen statt, an denen vom VfL Tegel Heinz Haak, Klaus Krumm, Bodo Bethke, Manfred Mühl und Helmut Grabow teilnehmen durften. Es wird nur derjenige zur Dan-Prüfung zugelassen, der schon mindestens 2 Jahre seinen braunen Gürtel trägt.

Es wurden zum 1. Dangrad graduiert:
Heinz Haak
Bodo Bethke
Klaus Krumm

Es wurden zum 2. Dangrad graduiert:
Manfred Mühl
Helmut Grabow

Wir alle vom VfL Tegel gratulieren recht herzlich zu diesen Graduierungen und wünschen weiterhin noch viel Erfolg im Judo-sport.
Günter Romenath

Ringen / Gewichtheben

Am Sonnabend, dem 17. Oktober 1959, fand in der Humboldtschule Tegel ein Großkampftag der Ringer statt.

Bei dem Start zur Deutschen Meisterschaft in Saarbrücken lernten wir den 1. Vors. des ASV-Siegfried-Hannover, Edmund Doetsch, kennen. In einem Gespräch über die Lage der Berliner Ringer versprach uns Sportskamerad Doetsch, mit unserem Verein einmal einen Mannschaftskampf zu starten.

Es entstand ein Briefwechsel zwischen uns, und wir machten uns an die Arbeit, alles klar zu bekommen.

Nur wer schon einmal einen Mannschaftskampf organisiert hat, kann beurteilen, was für eine schwierige Aufgabe uns bevorstand. Wir waren der erste Berliner Verein der seit 1945 gegen einen westdeutschen Gegner kämpfen sollte.

In dieser heiklen Situation sprang ein unsichtbarer Hauptsportwart ein. Sportfreund Schwanke hörte von unseren Sorgen und Nöten, da ergriff er die Initiative und führte Regie. Er übernahm den angefangenen Briefwechsel, und von da ab liefen fast alle Fäden bei ihm zusammen. Unseren treuen alten Hel-

Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft- und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstr. 11 - 45 99 81

SPORT-HENRY

Das Fachgeschäft für jede Sportart

Berlin-Tegel, Berliner Str. 11
und Berlin-Neukölln, Sonnenallee 15

45 84 56

62 86 24

Die letzten Ergebnisse unserer Mannschaften sind sehr achtbar. Jugend—Füchse 13:5, Schüler—Füchse 7:5, Männer—Hermsdorf II 13:8, Jugend—CHC 6:10, Jungmannen—CHC 15:12, Schüler—TSC 7:3.

Zur Aufrechterhaltung unserer Verpflichtungen erinnere ich mit Nachdruck an die Beitragszahlung. Vergißt nicht die wöchentlichen Heimabende jeden Dienstag von 19 bis 21 Uhr im Bootshaus.

W. Schwanke, Spielwart

Judo-Abteilung

Die Deutschen Einzelmeisterschaften 1959 im Judo fanden diesmal in Duisburg-Hamborn statt und es zeigte sich bei dieser Meisterschaft, daß das Leistungsniveau beträchtlich gestiegen ist. Deutschland besitzt nun auch einige Kämpfer, die sich mit den „Internationalen“ messen können. Aber Überraschungen gibt es auch bei Deutschen Meisterschaften, so zum Beispiel der frühere Europameister und mehrmalige Vize-Europameister im 2. Dan-Grad Franz Sinek mußte gleich im ersten Kampf ausscheiden, da er gegen den Berliner Lieder durch waza-ari verlor. Der Weltmeisterschaftsteilnehmer und mehrmalige Deutsche Meister Alfred Traeder schied ebenfalls frühzeitig aus.

Vom VfL Tegel nahmen an der Einzelmeisterschaft teil: Horst Heinrich, Günter Romenath, Wolfgang Piritz und Manfred Mühl. Helmut Grabow startete für Niedersachsen, da er ja Niedersachsen-Meister ist und demzufolge für Berlin nicht starten durfte.

Die Kämpfe im Einzelnen:

Federgewicht: Horst Heinrich verlor gegen den späteren Finalisten durch Schiedsrichterentscheid und mußte ausscheiden.

Weltergewicht: Wolfgang Piritz kämpfte gleich gegen den starken Velte (Hessen) und konnte durch Schiedsrichterentscheid gewinnen.

Günter Romenath konnte im ersten Kampf gegen den Niedersachsen-Meister Finé ebenfalls durch Schiedsrichterentscheid gewinnen.

Wolfgang Piritz gewann seinen zweiten Kampf überlegen durch Armhebel und war somit unter die letzten acht.

Günter Romenath gewann ebenfalls seinen zweiten Kampf durch Schiedsrichterentscheid und konnte nun ebenfalls an den Endkämpfen teilnehmen.

Halbschwergewicht: Manfred Mühl hatte im 1. Durchgang ein Freilos und kam somit kampflos eine Runde weiter. Im 2. Durchgang gewann er durch 2 Wertungen.

Endkämpfe:

Weltergewicht: Wolfgang Piritz hatte das große Pech gegen den mehrmaligen Deutschen Meister Schiessleder gleich am Anfang antreten zu müssen. Schiessleder bekam den Sieg zugesprochen, obwohl Piritz hätte ebenso Sieger sein können.

Günter Romenath verlor gegen den Finalisten Mattern aus Hamburg durch Schiedsrichterentscheid, der jedoch im Endkampf gegen Schiessleder nach wenigen Minuten durch Fußwurf verlor.

Halbschwergewicht: Manfred Mühl kämpfte im Halbfinale gegen Alpers, und verlor durch Schiedsrichterentscheid, aber auch in diesem Kampf hätte ebenso Mühl Sieger sein können. Helmut Grabow zeigte kein Respekt gegen Alpers und verlor nur durch Schiedsrichterentscheid.

* * * * *

Weihnachtsball

Am 26. Dezember 1959 (2. Feiertag) findet unser traditioneller Weihnachtsball wieder im Seepavillon statt. Die Vorstandssitzung wird demnächst über einen günstigen Eintrittspreis und den Beginn, sowie Ende der Veranstaltung beraten. Ab Anfang Dezember sind alle Abteilungsleiter im Besitz der Vorverkaufskarten zu Vorzugspreisen. Richtet Euch rechtzeitig darauf ein und denkt an kleine Päckchen für den Julklapp.

W. Schwanke, Festausschuß

* * * * *

DAMEN- UND HERREN-SALON
PARFUMERIEN

Karl Filus

ALT-TEGEL 8 — Fernruf: 45 75 82

Friseur für modische Frisuren
Haarfärben • Haarpflege-Salon

BESTATTUNGS-INSTITUT
FRITZ RACK

(Erd und Feuer)

Tischlermeister und Bestatter
Erledigung sämtlicher Formalitäten und Übernahme aller Versicherungspolizen

Eigene Sarg-Fabrikation
TEGEL, SCHULSTRASSE 5

HINZ & KAISER Gorkistraße 14 · Ruf: 45 83 77

besonders günstig durch Eigenanfertigung in modischen Damen- und Herren-Nachthemden — Pyjamas — Herren- und Knaben-Sporthemden

Größte Auswahl

in Bademäntel, Niederwaren, Strümpfen, Leib-, Bett-, Haus- und Tisch-Wäsche

Sorgfältige Bedienung



Zahlungserleichterung durch



und verlor entscheidend. Als dann in der 2. Begegnung Georg Hamann mit Fritz Hill die Gewichtsklassen tauschte, verlor Fritz auch im Halbschwer entscheidend, während Georg seinen Kampf im Schwergew. nach Punkten verlor.

Somit endeten beide Kämpfe mit Niederlagen von 5:15 Punkten im griechisch-römisch und 6:14 Punkten im Freistil. Maßgebend aber war, daß es uns gelang, den engen Rahmen Berlins zu sprengen und einen Kontakt, der hoffentlich auch weiter sehr eng bleibt, mit Sportkameraden aus Westdeutschland zu knüpfen. Um dies zu unterstreichen, fährt unsere Mannschaft schon am 21. November zum Rückkampf nach Hannover.

Schnell noch einmal zurück zum Sonnabend. Anschließend an den Mannschaftskampf fanden sich die „Gegner“ zum gemütlichen Beisammensein im Bootshaus am Eisenhammerweg. Es war wirklich sehr, sehr nett; und erst um 2 Uhr in der Früh war Zapfenstreich. Als Freunde gingen wir auseinander, alle in dem Bewußtsein, schöne Stunden miteinander verbracht zu haben.

Ein Wermutstropfen in dem Freudenbecher war nur die Abwesenheit einiger Tegeler Mannschaftsteilnehmer. Hoffentlich ändert sich das!

Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen bedankten sich unsere Gäste für das angenehme Quartier im Bootshaus. Einem Spaziergang am Tegeler See bei schönstem Herbstwetter folgte eine ausgedehnte Stadtrundfahrt mit interessanten Besichtigungen. Am

Nachmittag verabschiedeten wir unsere sympathischen Gäste in Dreilinden mit einem: Auf Wiedersehen in Hannover!

Sofort danach begannen für uns die schwierigen Vorbereitungen für diesen Rückkampf. Drückt den Daumen, daß alles klappt.

Unsere sportfreudigen Firmen, Wurstfränsel am Markt, sowie Fleischermeister Leelek, Eichborndamm 59 und die Likörfabrik Fritz Müller, Veitstraße 28, sagen wir für ihre Sachspenden unseren aufrichtigen Dank, und empfehlen unseren Mitgliedern die vorgenannten Firmen.

Jürgen Scholz

Gewichtheben

Die kleine Schar Gewichtheber in unserem Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Mannschaftskämpfe um die Berliner Meisterschaft 1959 mitzumachen. Als absolut jüngste Mannschaft traten sie zu ihrem 1. Kampf gegen Berolina an. Er wurde zwar verloren, war aber trotzdem ein Anfangserfolg für unsere Heber. Ihre Gesamtleistung von 3085 Pfund ist um so höher zu bewerten, wenn man weiß, daß nur 2 Mann aus der 1. Garnitur mitgemacht haben. Der Rest hatte seine Mannschaftskameraden versetzt oder war schon ausgetreten.

An den steigenden Leistungen, besonders bei Kohn und Fischer, sieht man, daß sich die gesamte Mannschaft bei eisernem Training noch stark verbessern kann. Aber das war schon immer so: Ohne Fleiß kein Preis.

Zu Eurem nächsten Kampf viel Glück und Erfolg wünscht Euch

Jürgen Scholz



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner-Ecke Bruñowstr.
Ruf 45 73 11

